

Dem Jugendhilfezentrum angeschlossen ist ein privates, staatlich anerkanntes schulisches Förderzentrum mit dem Förderschwerpunkt soziale und emotionale Entwicklung. Die Schule befindet sich auf dem Gelände der Einrichtung. In 13 Klassen in den Jahrgangsstufen 1 bis 9 wird nach dem amtlichen Grund- und Mittelschullehrplänen unterrichtet.

Unsere neu gebaute Schule verfügt über großzügige Klassenräume, eine große Turnhalle, einen Sportplatz, eine moderne EDV-Anlage, Schulküche, Hauswirtschafts- und Werkräume, eine heilpädagogische Schulstation zur Krisenintervention und ein selbstverwaltetes Schülercafé.

Unsere Schule besteht aus zwei Gebäuden: im Unterhaus sind die Klassen 1 - 6 untergebracht, im Oberhaus die restlichen Klassen. Jedes Gebäude hat einen eigenen Pausenhof.



Unser schulisches Förderzentrum unterscheidet sich von einer regulären Grund- und Mittelschule insbesondere durch:

- Die Anzahl der Schüler/-innen pro Klasse (max. 8 bis 12 Schüler/-innen)
- Die besondere Qualifikation der Lehrkräfte (Sonderschullehrer/-innen)
- Die Möglichkeit der Differenzierung nach Leistungsgruppen innerhalb einer Klasse
- Die Unterstützung der Lehrkräfte durch Heilpädagogen/-innen
- Die besondere Fokussierung auf soziales Lernen

Zum Abschluss der Schullaufbahn kann der „**Qualifizierende Hauptschulabschluss**“ („Quali“) erworben werden, der in den letzten Jahren von 60-70% der Schulabgänger/-innen erreicht wurde.

Für den Besuch unserer privaten Schule wird kein Schulgeld erhoben. Die Kosten einer möglichen Schülerbeförderung übernimmt die Regierung von Mittelfranken.

Zielgruppe

Unser schulisches Förderzentrum besuchen:

- die Mädchen aus unseren Heilpädagogischen Wohngruppen
- die Jungen und Mädchen aus unserer Heilpädagogischen Tagesstätte
- externe Schülerinnen und Schüler aus der Region mit einem erhöhten Förderbedarf im sozial-emotionalen Bereich

Bis auf die Mädchen aus den Wohngruppen ist für die Aufnahme in unsere Schule ein Sonderpädagogisches Gutachten der abgebenden Schule vonnöten.

Um die Lern-, Leistungs- und Verhaltensprobleme unserer Schülerinnen und Schüler beheben zu können, achten wir darauf, dass es eine begleitende Maßnahme der Jugendhilfe (stationär, teilstationär, ambulant) gibt.

Ziele und Leistungen

Ziel unserer Schule ist die Rückführung an die Regelschule bzw. die Ermöglichung eines anerkannten Schulabschlusses. Unser Förderzentrum trägt dem sonderpädagogischen Förderbedarf unserer Schüler/-innen u. a. folgendermaßen Rechnung:

- In einem übersichtlichen, klaren, einschätzbaren Rahmen kann der angemessene Umgang mit Konflikten gelernt werden.
- Durch ein strukturiertes Lernumfeld und durch die auf individuelle Defizite zugeschnittenen Hilfsmaßnahmen versuchen wir, Lernrückstände und Teilleistungsstörungen zu beheben.

- Soziales Lernen und der Erwerb von Interaktionskompetenz werden als eigenständiges Lernfeld betrachtet und anhand spezifischer Maßnahmen angebahnt und ausgebaut.
- In den Jahrgangsstufen 7 bis 9 wird besonderes Gewicht auf Berufsfindung und Berufsorientierung gelegt.
- Eine positive Arbeits- und Leistungshaltung mit der Perspektive auf eine Rückführung in die Regelschule ist unser Ziel.
- Auf die „Schlüsselqualifikation“ Teamfähigkeit wird im Unterricht besonders Wert gelegt.
- Teilnahme der Lehrkräfte an der Hilfeplanung und Erziehungsplanung der anderen Bereiche der Einrichtung.



Kooperation

mit dem Jugendhilfezentrum

Durch die Einbettung der Schule in das Jugendhilfezentrum ist eine intensive und **enge Kooperation** mit den Mitarbeitern/-innen aus den anderen Bereichen der Einrichtung gewährleistet. Regelmäßige Gespräche, gute informelle Kontakte und kurze Wege dienen dem Informationsaustausch über Leistung und Verhalten des jeweiligen Kindes sowie der Koordination und Abstimmung des erzieherischen Vorgehens.

mit den Eltern und Sorgeberechtigten

Die Förder- und Erziehungsziele können nur durch eine enge Einbindung der Eltern erreichen. Dabei sind klare Absprachen und gegenseitige Informationen nötig.

Zwischen Jugendämtern, Beratungsstellen und sonstigen therapeutischen Hilfsdiensten erfolgt unter Einbeziehung der Eltern ein intensiver Informationsaustausch mit dem Ziel der gegenseitigen Hilfe.

Von den Eltern unserer Schüler und Schülerinnen erwarten wir:

- dass sie sich zu regelmäßigen Besprechungen mit uns treffen,
- dass sie mit uns am positiven Sozialverhalten der Kinder arbeiten,
- dass sie die Erziehungs- und Unterrichtsarbeit durch eine wohlwollende Haltung unterstützen.

Handlungskonzept

Die Bertelsmann-Stiftung hat unsere Schule im Jahr 2001 als einzige Sonderschule in Bayern in das „Nationale Netzwerk innovativer Schulen“ aufgenommen. Begründet liegt dies in der Tatsache, dass die Schule die **innovativen Methoden** des „Kooperativen Lernens“ des Durham Board of Education aus Ontario, Kanada, übernommen und weiterentwickelt hat und durch Publikationen, Tagungen und Demonstrationsunterricht einer Fachöffentlichkeit zugänglich macht.

Kooperatives Lernen

Mit der Methode des "**Kooperativen Lernens**" werden für das spätere Berufsleben wichtige Schlüsselqualifikationen vermittelt.

Das „Kooperative Lernen“ stellt eine besondere Form von Kleingruppenunterricht dar, der – anders als der traditionelle Gruppenunterricht – die sozialen Prozesse beim Lernen besonders thematisiert, akzentuiert und strukturiert. Der Entwicklung von der losen Gruppe zum „echten“ Team mit erkennbarer Identität kommt hohe Bedeutung zu. Vielfältige Maßnahmen

und Aktivitäten bahnen die Eigenverantwortlichkeit für die Gruppenlernprozesse an. Durch sensibel geplante Prozesse wird eine positive gegenseitige Abhängigkeit der Gruppenmitglieder erzeugt, was sich sowohl auf die sozialen Interaktionsprozesse als auch auf die Arbeitsergebnisse oder -produkte günstig auswirkt.

Hierbei ist hervorzuheben, dass die Gruppenprozesse ebenso wichtig sind wie das Arbeitsprodukt selbst.

„Soziales Lernen“ mit Sozialziele-Katalog und TeamPinBoard

Ein systematisches "soziales Nachlernen" im Sinne einer positiven Verhaltensregulierung findet durch den strukturierten Einsatz des "Sozialziele-Kataloges" und dem sog. "TeamPinBoard" statt.

Im Rahmen des Kooperativen Lernens haben wir einen für unsere Schule verbindlichen Sozialziele-Katalog erstellt. In Verbindung mit dem Sozialziele-Center, dem sog. „TeamPinBoard“ dient er dazu, Verhalten zu reflektieren, zu modellieren und in konstruktiver Weise zu verbessern. Aggressive und sozialproblematische Handlungen jeglicher Art werden dadurch verringert. Schüler, Eltern, Lehrer, Heilpädagogen und Erzieher sind in diesen Prozess einbezogen, so dass wir uns gegenseitig in synergetischer Weise unterstützen und stärken.



Schulstation

Die Schulstation unserer Schule ist ein Betreuungsangebot, eine Art „Time-Out“ für Schüler/innen, die sich auf Grund von emotionalen und/oder kognitiven Blockaden kurzfristig nicht mehr am Unterrichtsgeschehen beteiligen können. Ziel ist, diesen Stress zu unterbrechen, die Emotion zu beruhigen, das Selbstwertgefühl zu steigern und wieder Lernmotivation zu erreichen. Kurzfristig soll eine Rückkehr in die Klasse erreicht werden.

Gruppen und Projekte

Wir haben z.Zt. folgende Gruppen/Projekte:

- selbstverwaltetes Schülercafe
- Schülerband
- Fußballgruppe
- Basketballgruppe
- Trommelgruppe
- Schulgarten
- Psychomotorik
- Entspannung
- Training sozialer Kompetenz
- FFF: Freundlich Friedlich Fair Wanderpokal (Klassen 1-6)

Schulentwicklung

Für unsere Schule ist die laufende Schulentwicklung ein besonderes Anliegen. Diese erfolgt v.a. in zwei Formen:

- Arbeitskreis „Gute Schule“: hier wird sich regelmäßig darüber ausgetauscht, wie wir gemeinsam unsere Schule weiterentwickeln und gestalten können
- Regelmäßige Supervision durch eine/n externen Supervisor/in

Mobile Dienste des Förderzentrums

Angesiedelt an unser schulisches Förderzentrum ist:

- die Mobile Sonderpädagogische Hilfe, ein von Förderschulen gestellter kostenloser Dienst, der vor allem Kindern im späteren Kita-Alter zur Verfügung steht. Das Angebot richtet sich an Eltern und Kita-Personal und wird von Heilpädagogischen Förderlehrer/-innen oder Sonderschullehrer/-innen durchgeführt.
- der Mobile Sonderpädagogische Dienst leistet ambulante Hilfe für Schülerinnen und Schüler mit Verhaltensauffälligkeiten an den Grund- und Mittelschulen im Landkreis Nürnberger Land. Kinder und Jugendliche sollen sonderpädagogische Förderung erhalten, damit sie in der Regelschule mit Erfolg unterrichtet werden und dort verbleiben können. Lehrerinnen, Lehrern und Eltern werden in Beratungsgesprächen Unterstützung angeboten werden.

Kontakt

Schulsekretariat

Telefon: 09153 / 92 33 62

E-Mail: foerderzentrum@caritas-nuernberg.de

Gernot Reiche

Sonderschulrektor



Schulleiter

Telefon: 09153 / 92 33 62

E-Mail: gernot.reiche@caritas-nuernberg.de

© Caritas-Jugendhilfezentrum Schnaittach

Fotos: CV Nbg / M. Tuler, S. Unterburger

Stand: 10.2021

www.jhz-schnaittach.de